



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

168 (19.6.1941) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-300857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-300857)

Tagel  
ollande  
rdi  
tschaft  
che einer  
nschau  
7.45 Uhr  
ndliche!  
last

**Alcina**  
Kosmetik  
**Bullmann**  
Postfach  
unter Nr. 432 71

**Schülern**  
ranstalten

Schüler und  
nn des neuen  
ste Klasse ein-  
reitrag, dem 20.  
den einzelnen  
nahmepfahrungen  
m Donnerstag,  
r durchgeführt.  
Anmeldung ihre  
landverschickt  
Alle Schüler  
letzte Volks-  
schein vorzu-  
deutschblü-  
den Großeltern  
B oder ausfüh-  
Schülers  
mit Angabe der  
der Großeltern  
facher Geburts-  
cht anerkannt.  
hrer Gliederun-  
und öffentliche  
nd für ihre Ehe-  
er Dienststelle  
e Abstammung

Klassen 2-8  
ast 1941 statt  
Nachweis der  
notwendigen  
legen. Die er-  
gen für diese  
29. Aug. 1941.  
rschulen behal-  
Schüler wegen  
anderen Anstalt

n Mannheim  
en haben einen  
d auf das Ziel  
schule) ausge-  
deutschkundl.  
leichen. Ueber  
r Schule geben

Junger  
für Junger  
chrsring 6  
raße 15-16

des Karl-Fried-  
4-6 (Direktion:

Roonstr. 4-6  
chts).

form haben in  
plan, das Gym-  
Pflichtsprachen:  
schisch von der  
iten Klasse ab.

**Mädchen**  
s für Mädchen:  
orm), Rheinstr.,

Form), im Ge-  
tschaftl. Form)

chen haben in  
Pflichtsprache,  
hauswirtschaftl.  
Pflichtfach und  
Wahlfach und  
en Pflichtsprä-  
er eine weitere  
zösisch, Italle-  
sprache eine  
Latein.

berschulen für  
n Schul-

1941

alten.

# Großenfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Donnerstag-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 168

Mannheim, 19. Juni 1941

## Deutsch-türkischer Freundschaftsvertrag

Notenwechsel über die Wirtschaftsbeziehungen / Gemeinsame Erklärungen über Presse und Rundfunk beider Länder

### Auf die Dauer von zehn Jahren

Berlin, 18. Juni. (H-B-Funk.)

Am Mittwoch um 21 Uhr wurde in Ankara von dem deutschen Botschafter von Pape im Auftrage der Reichsregierung und dem türkischen Außenminister Saracoglu namens der türkischen Regierung ein Freundschaftsvertrag zwischen Deutschland und der Türkei unterzeichnet.

Der Vertrag hat folgenden Wortlaut:  
Das Deutsche Reich und die türkische Republik, von dem Wunsche befeuert, die Beziehungen der beiden Länder auf eine Grundlage gegenseitigen Vertrauens und aufrichtiger Freundschaft zu stellen, sind unter Vorbehalt der gegenwärtigen Verpflichtungen beider Länder übereingekommen, einen Vertrag abzuschließen. In diesem Zweck haben zu ihren Bevollmächtigten erklärt

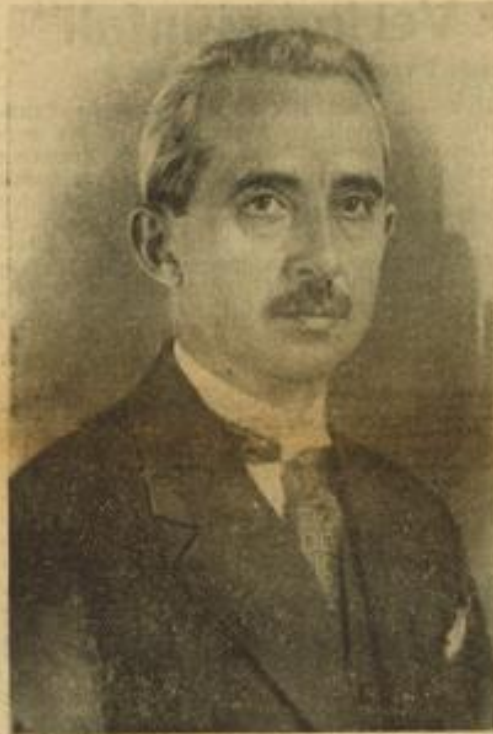
der deutsche Reichsminister Herr Botschafter Franz von Pape, der Präsident der türkischen Republik Herr Minister des Außen Satri Saracoglu, die auf Grund der ihnen erteilten Vollmachten folgende Bestimmungen vereinbart haben:

#### Artikel 1

Deutschland und die Türkei verpflichten sich, gegenseitig die Integrität und Unverletzlichkeit ihres Staatsgebietes zu respektieren und feindliche Maßnahmen zu ergreifen, die sich direkt oder indirekt gegen den anderen Vertragspartner richten.

#### Artikel 2

Deutschland und die Türkei verpflichten sich, künftig in allen, ihre gemeinsamen Interessen berührenden Fragen freundschaftlich miteinander Fühlung zu nehmen, um über die Behandlung solcher Fragen eine Verständigung herbeizuführen.



Der Staatspräsident der Türkei Ismet Inönü

#### Artikel 3

Der vorstehende Vertrag wird ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen alsbald in Berlin ausgetauscht werden.

Der Vertrag tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft und gilt von da ab für eine Dauer von zehn Jahren. Die vertragsschließenden Teile werden sich zu gegebener Zeit über die Frage einer Verlängerung des Vertrages verständigen.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift, in deutscher und türkischer Sprache, in Ankara, am 18. Juni 1941.

Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des deutsch-türkischen Freundschaftsvertrages fand nachstehender Notenwechsel zwischen der Reichsregierung und der türkischen Regierung über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern statt:

„Unter Hinweis auf den glücklichen Abschluß des deutsch-türkischen Vertrages vom heutigen Tage beehre ich mich, E. E. zur Kenntnis zu bringen, daß meine Regierung bereit ist, soweit wie irgend möglich die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Türkei zu fördern unter Berücksichtigung der in der Wirtschaftsstruktur der beiden Länder gegebenen Möglichkeiten und unter Zugrundelegung der zum Nutzen der beiden Länder voneinander im Krieg gemachten Erfahrungen.“

Die beiden Regierungen werden alsbald in Verhandlungen eintreten, um sobald als möglich die vertraglichen Grundlagen für die Durchführung dieser Vereinbarung zu schaffen.“

Ferner wurde im Anschluß an den Unterzeichnungsakt folgende gemeinsame Erklärung

Fortsetzung siehe Seite 2

### Das Doppelspiel im Südosten

Berlin, 18. Juni.

Ein Weisbuch des Auswärtigen Amtes von 200 Seiten liegt vor uns. 144 Dokumente enthält es. Sie zeigen uns, wie es zum Kriege auf dem Balkan gekommen ist. Man sieht aus den Dokumenten, wie sich der Führer seit der Machtübernahme darum bemüht hat, freundschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien zu schaffen. Wirtschaftlich und politisch kamen wir Belgrad soweit wie nur irgend möglich entgegen. Keinerlei Forderungen territorialer oder militärischer Art wurden je an die Jugoslawen gerichtet. Wenn man die Aufzeichnungen über die Gespräche liest, die zwischen dem Führer und dem jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenminister Stojadinowitsch am 17. Januar 1938 geführt wurden, dann sieht man, welche Politik gegenüber Jugoslawien, dem ganzen Südosten überhaupt, der Führer durch alle Jahre hindurch unbeirrt verfolgte. Deutschland habe nur wirtschaftliche Interessen auf dem Balkan, politische Interessen nur insoweit, als es an der politischen Konsolidierung des Balkans aus wirtschaftlichen Gründen interessiert sei. Es sei Ziel seiner Politik, daß Jugoslawien und Deutschland in Zukunft nicht mehr in Gegegnung gerieten, Deutschland sei für ein starkes Jugoslawien. Eine jugoslawisch-ungarische Annäherung schien ihm durchaus möglich. In einer guten Minderheitenpolitik Jugoslawiens sehe er den besten Schutz Jugoslawiens.

Das waren — wie man jetzt aus dem Weisbuch erfährt — die wesentlichen Gedanken, die der Führer dem jugoslawischen Ministerpräsidenten entwickelte.

Durch alle Jahre hindurch wurde konsequent von Deutschland diese Politik verfolgt. Vor und während des von England entfesselten Krieges wurde diese Linie eingehalten. Deutschland wollte den Frieden im Südosten erhalten; aber aus den Dokumenten, unter denen sich viele französische Geheimdokumente befinden, die beim Frankreichfeldzug in unsere Hände fielen, geht ebenso deutlich hervor, daß Franzosen und Engländer vom ersten Tage des Krieges an die Südoststaaten in diesen Krieg verwickeln wollten, um Deutschland dadurch militärisch und wirtschaftlich zu treffen. Aus der Unzahl von französischen Dokumenten, Berichten von Militär-Attachés, Gesandten, Mitteilungen, die zwischen Gamelin, Daladier und Weingand ausgetauscht wurden, sieht man, daß die Weltmächte eine neue Landung in Saloniki planten, und daß ihnen die Griechen eine Unterstützung bei diesem Plan zugesagt hatten, wenn sie die Gewähr dafür erzielten, daß Jugoslawien auch an diesem Kriege gegen die Achse sich beteilige. Der Reichsaußenminister warnte den griechischen Gesandten am 27. August 1940. Er wies darauf hin, daß die Griechen die englische Garantie angenommen hätten, daß sie den Engländern Kriegsmaterial lieferten und mit griechischen Schiffen in die englische Blockadezone führen. Im übrigen habe Deutschland auch sonst Unterlagen, die ihm die pro-anglische Haltung Griechenlands bewiesen. Der Herr Reichsaußenminister, so heißt es in der Aufzeichnung über diese Unterredung, könne den Griechen nur einen Rat geben: Erstens, sich dieser Lage in ihrer allgemeinen Politik anzupassen, und zweitens, sich mit den Italienern freundschaftlich zu stellen und sich zu einigen.“

In solchen offenen Warnungen hat es gegenüber Serben und Griechen im Laufe der Jahre nicht gefehlt. Aber es hat sich stets gezeigt, daß sie ungehört verhallten. Als der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch sich freundschaftlich mit Deutschland eintrug, wurde er gestürzt und an seine Stelle trat eine Regierung, auf die sich Franzosen und Engländer nach einem im Weisbuch wiedergegebenen Bericht verlassen konnten. Bereits am 18. März 1939 ließ der Generalstabchef Frankreichs, General Gamelin, mitteilen, im Kriegsfall würde

## Die Engländer geben die Niederlage bei Sollum zu

Starke britische Panzerkräfte bei Sollum aufgerieben / Neuer englischer Rückzug / Hiobspost auch aus Syrien

(Von unserer Berliner Schriftleitung)  
G. S. Berlin, 18. Juni.

General Wavell mußte Mittwochabend in einem amtlich herausgegebenen Kommuniqué die britische Niederlage bei Sollum eingestehen, die im deutschen Wehrmachtbericht am Mittwochmittag der Welt bekanntgegeben worden war. „Die britischen Streitkräfte in der westlichen Wüste machen einen Rückzug, nachdem sie den feindlichen Versuch, sie einzuschließen, abgewehrt hatten.“ Der Feind habe frische Streitkräfte herangebracht und versucht, die vorgeschobenen britischen Formationen einzufressen. Tann wird der übliche britische Verlust gemacht, die Niederlage zu entschuldigen. Diesmal wollen die Briten angeblich nur beabsichtigt haben, den Feind dazu zu zwingen, seine Stürze zu verraten. Dieses Ziel sei erreicht worden. In Wirklichkeit wollte General Wavell mit seiner Offenheit, die zur Schlacht bei Sollum geführt hat, zwei Ziele zugleich erreichen: Erstens Entlastung von der dauernd von deutschen Afrikakorps der drohenden Gefahr für die britischen Streitkräfte am Nil, zweitens Verletzung der in Tobruk seit Wochen eingeschlossenen beiden britischen Divisionen, die nicht mehr in der Lage sind, auf dem Landwege durchzubringen und deren Nachschub auf dem Seewege von Alexandria infolge der Kürze der Nacht und der seit der Eroberung Aretas noch intensiver gewordenen Wirksamkeit der deutschen Luftwaffe, immer geringer wird. Deshalb verlusteten starke britische Panzerkräfte bei Sollum und Fort Capuzzo nach Tobruk durchzubringen. Dieser Versuch hat den Briten schwere Verluste gefolgt. Abschließende Zahlen liegen noch nicht vor. Aber man kann damit rechnen, daß es etwa 200 Panzerwagen gewesen sind, die sie verloren haben.

Ein besonders deutliches Zeichen dafür, daß Wavell nicht einen kleinen taktischen Verlust machen wollte, wie es nach dem deutschen Sieg die englische Agitation hinstellen möchte, sind Erklärungen, die noch am Mittag des Mittwoch vom Londoner Nachrichtendienst verbreitet wurden. Als die britische Niederlage schon feststand, erklärte Wavell, die Kämpfe bei Sollum entwickelten sich zu einer Schlacht von arabischem Ausmaß. Eine große Anzahl von Tanks sei in diesen Kämpfen eingesetzt worden. Um das

Fort Capuzzo würde sicherlich heftig gekämpft, und auch hier sei eine große Schlacht im Gange. In Wirklichkeit war der deutsche Sieg schon errungen, die Briten geschlagen und das deutsche Afrikakorps hatte alle Stellungen fest in seiner Hand.

Drei Tage hat die Schlacht gedauert. Sie hatte am 15. Juni begonnen, heimische Zeitungen melden, daß der englische Angriff infolge der schon früher beobachteten Vorbereitungen von den Abwehrstreitkräften erwartet wurde.

Britische Truppen wurden am 14. Juni zusammengezogen. Am 15. Juni um 4 Uhr früh begannen mehr als 200 Panzerwagen, aus zwei Richtungen die deutschen und italienischen Stellungen anzugreifen. Gleichzeitig wurde an der Küste eine Infanteriebrigade eingesetzt. Weiter landeinwärts, südlich von Elidi Omar, stürmte gleichzeitig eine Panzerbrigade vor. Die Briten verstanden, den Kaljaba-Paß, der etwa 10 Kilometer östlich von Sollum liegt, zu stürmen. Es ist eine Pflanzstelle, durch die man von der Küstenebene auf das felsige Plateau des Wüstenhochplateaus gelangen kann. Der Höhenunterschied zwischen Ebene und Plateau beträgt 80 bis 100 Meter. Schwere Abwehrkämpfe setzten ein. Am ersten Tage verlor der Feind ein Drittel seiner Kräfte: mehr als 60 Panzerwagen. Am 16. Juni begann der verstärkte neue Angriff. Gleichzeitig wurden aber deutsche und italienische motorisierte und Panzerkräfte zu einem Gegenmanöver angeführt. Sie umgingen das Gros der feindlichen Kräfte südlich von Elidi Omar. Am 17. Juni wurde die Schlacht mit verstärkten Kräften fortgesetzt. Die Verluste der Briten an Panzerwagen und sonstigem motorisiertem Material wuchsen schnell an. Auf beiden Seiten griff die Luftwaffe in die Erdkämpfe ein. Aber auf allen Abschnitten zu Lande und in der Luft erwiesen sich die deutschen Streitkräfte als überlegen. Wesentliche Teile der englischen Panzertruppen sind als erledigt anzusehen und kommen für den weiteren Einsatz nicht mehr in Frage. Das deutsche Afrikakorps, das mit dem Sieg bei Sollum neue Lorbeeren errungen hat, hat der Welt bewiesen, daß der deutsche Soldat auch im Wüstenkrieg den Briten überlegen ist, und daß er in der Abwehr wie im Angriff mit gleicher Hingabe und gleichem Erfolg kämpft.

Gleichzeitig mit dieser Hiobspost aus Afrika mußte London den enttäuschten Engländern auch bekanntgeben, daß der britische Vorrück auf Damaskus zum Stehen gekommen ist. Der Durchstoß der französischen Truppen durch die britischen Stellungen bei Merdjayoun und Auneira wurde englischerseits zugestanden und als Grund dafür angeführt, daß man nicht weiter auf Damaskus vorrücke. Britischerseits dementiert man Meldungen, wonach sogar ein französischer Einbruch nach Palästina erfolgt sei. Wavell meldet, daß 26 britische Flugzeuge im Laufe des Dienstags abgeschossen worden sind. Gleichzeitig meldet die französische Armieroyalität, daß bei den Kämpfen vor der syrischen Küste ein französischer Zerstörer so schwer beschädigt wurde, daß er sank. Sieben Tote werden beklagt.

In London beginnt sich eine starke Unruhe über die Langsamkeit bemerkbar zu machen, mit der die Operationen in Syrien vor sich gehen, meldet der Londoner Korrespondent von „The Daily Telegraph“. Es sei die Zeit, so höre man in London vielfach sagen, noch nie auf Englands Seite gewesen. Sie sei ein Faktor, mit dem nicht gespielt werden dürfe. Kritik an dem langsamen Vorgehen der Briten wird von den englischen Zeitungen immer lauter geäußert. Es wird verlangt, daß größere britische Truppenverbände gegen die Franzosen eingesetzt werden, um durch zahlenmäßige Überlegenheit an Mensch und Material die französischen Truppen zu erdrücken.

Offenbar befürchtet man, daß die beiden neuen militärischen Mißerfolge Englands, das schon durch die Niederlagen in Griechenland, auf Kreta und in der Kreta- und Kreta-Operationen britische Prestige im Nahen Osten noch mehr vermindern. Die militärische Unfähigkeit der Engländer, die sich auf den verschiedenen Kampfplätzen im Mittel-Orientraum entfalteten, wird insbesondere von den militärisch geschulten Mitarbeitern der türkischen Presse aufmerksam verzeichnet. In der Türkei zeigt man sich nicht zuletzt deshalb glücklicher denn je darüber, daß man sich seine eigene außenpolitische Beweismittel erhalten hat, und daß man sich nicht in eine Frontstellung gegen Deutschland drängen ließ.



# Einzug in das deutsche Straßburg

### Am 19. Juni 1940 wurde die Hakenkreuzfahne auf dem Münster gehißt

Am 19. Juni 1940 zogen die deutschen Truppen in der alten Reichsstadt Straßburg ein. Am Straßburger Münster wehte das Hakenkreuzbanner. Anlässlich dieses Gedenktages, der die Wiedererlangung des deutschen Elsaß in das Reich einleitet, geben wir einem der bekanntesten Vorkämpfer des Elsaß und nächsten Mitarbeiter von Karl Roos das Wort.

Der 19. Juni ist der Tag der Befreiung des Elsaß und einer der höchsten Höhepunkte dieses Krieges. An diesem Tage zog die deutsche Wehrmacht in die alte deutsche Stadt Straßburg ein.

Seit dem Ende des lotharingischen Zwischenreiches hatte Straßburg zum Reich gehört, manchmal in Glanz und Größe, bis der Pestfällige Friede das deutsche Land zwischen Wasgau und Rhein den Franzosen preisgab. 1681, etwas mehr als drei Jahrzehnte nach dem verhängnisvollen Friedensschluß, übertrumpfte das Heer des „Sonnenkönigs“ Ludwig XIV. die freie Reichsstadt mitten im Frieden. Sie konnte einen Teil ihrer alten Rechte behalten, fand aber unter der neuen Herrschaft mehr und mehr zurück und wurde nach der Französischen Revolution, die ihre terroristische Gleichmaderie auch auf das Elsaß ausdehnte, eine bedeutungslose französische Provinzstadt. Durch den deutschen Sieg von 1870/71 erlangte Straßburg seine Stellung als wichtiger Kultur- und Landesmittelpunkt am Oberrhein wieder, wurde Hauptstadt des Reichslandes Elsaß-Lothringen und erlebte einen Aufschwung, von dem die großartige Stadterweiterung über den nördlichen Arm der Ill hinaus Zeugnis ablegt.

Aber die innere Zerrissenheit, von der auch das Reich Bismarcks und Wilhelms II. befallen wurde, lieferte die „wunderschöne Stadt“ abermals der französischen Begehrlichkeit aus. Stumm zog das in vier harten Kriegsjahren unbesiegt gebliebene deutsche Heer über die Rheinbrücke. Für das Reich war es der schmerzhafteste Rückschlag, für das Elsaß der Beginn einer neuen Periode der Prüfung, in der es sich zeigen mußte, ob das Land die Kraft besaß, seit wiedererwachten Deutschtum gegenüber mächtigem Druck zu erhalten.

Wieweil das Straßburger Münster, dieser herrliche deutsche Dombau Erwins von Steinbach, dem deutschen Volk bedeutet, hat der Führer in einer seiner großen Reden vor Ausbruch dieses Krieges gesagt, als er den Verzicht auf eine Wiedereroberung der deutschen Länder Elsaß und Lothringen erneuerte. Das Frankreich der Daladier und Gamelin begriff die Größe des Angebotes nicht. Es legte es als Schwäche aus, was im Interesse der Aufrichterhaltung des Friedens gedacht war und brach in einer Verblendung, die man als schicksalhaft bezeichnen darf, den Krieg vom Janne. Als im Mai 1940 die große Schlacht im Westen begann, war es klar, daß auch das Schicksal Elsaß-Lothringens auf dem Spiele stand.

Die mit ungeheuren Opfern erbaute Maginotlinie vermochte die französische Armee nicht zu schützen. Das kaum jemand für möglich gehalten hatte, geschah. Die Feldgrauen überrollten die Reihe von Panzerwerken, und schließlich legte das deutsche Heer in Sturmbooten bei Breisach über den Rhein, wodurch die französische Stellung bei Straßburg erschüttert wurde. Am 18. Juni, während die ersten deutschen Truppen auf dem Vogesenkammler anlangten, rückte eine kleine Vorhut in die Stadt ein. Es waren nur zwei Mann, ein Unterarzt und ein Sanitätsunteroffizier, die mit einem Kraftwagen anlangen. Sie verfügten sofort eine Hakenkreuzfahne und hielten sie auf der Spitze des Münsters. Am 19. Juni kamen dann die Truppen des Generals Dollmann, der den Rheinübergang bei Breisach befehligt hatte, nach. Wenige Tage später stand der Führer im Halbdunkel des weiträumigen Münsters. Die Stadt war fast unverändert geblieben dank der Um-

gehungsstaktik und der blitzschnellen Entscheidung. Die einzigen Zerstörungen rührten von den Franzosen her, die bei ihrem überstürzten Abzug noch Brücken und Fabriken gesprengt hatten. So sah es im ganzen Elsaß aus. Kriegszerstörungen wiesen nur zwei Punkte auf: Die Gegend von Marolsheim, wo der Rheinübergang erzwungen worden war, und die Lauterburger Gde im Vorfeld der Maginotlinie, die die ersten Hammerschläge der deutschen Offensive im Elsaß zu spüren bekam.

Als die deutschen Truppen in Straßburg einrückten, war die Stadt leer. Die französischen Militärbehörden hatten sie, mit dem ganzen übrigen Grenzgebiet am Rhein, räumen lassen. Hunderte von Kilometern weit, bis in die Dordogne, waren die Straßburger verschleppt worden. Nach Monaten langen Wartens konnten sie nun dank der deutschen Zuträuflichkeit zurückkehren. Sie kamen in langen Zügen in Mülhausen, Kolmar und Straßburg an, die Lokomotiven und Wagen mit Grün und Hakenkreuzfahnen geschmückt, und sprachen immer wieder Worte der Dankbarkeit dafür, daß sie eine unversehrte gebliebene Heimat vorfanden. Die gepregelten Brücken wurden sofort durch stabile Notbrücken aus Holz ersetzt, bedeutende Mengen Lebensmittel kamen aus dem Reich, dem angeblich ausgehungerten Deutschland, um die Heimkehrer in den ersten Wochen zu ernähren. Die Organisation Todt, die Technische Nothilfe, die NSB, der Reichsarbeitsdienst vereinigten ihre Kräfte, um das evakuierte Gebiet wieder zum Leben zu erwecken. Und Elsaßler halfen von der ersten Stunde an mit.

Sie stellten sich dem „Elsaßischen Hilfsdienst“ zur Verfügung, der auf Anordnung des Chefs der Zivilverwaltung, Gauleiter Robert Wagner, gleich nach der Befreiung ins Leben gerufen wurde. Sein Leiter, Fliegermajor

Dr. Robert Ernst, ein Altelsässer, der das Land 1918 verlassen hatte und heute Oberstadtkommissar von Straßburg ist, war nach 23jähriger Abwesenheit zurückgekehrt. Er richtete seinen Appell nicht vergebens an seine Landsleute, die ihrem Deutschtum treu geblieben und bereit waren, am deutschen Aufbau mitzuarbeiten. In vorbildlicher Zusammenarbeit von Partei, Staat und Deutschen des Elsaß wurde in knapp einem Jahr das bei Ausbruch des Krieges völlig zusammengebrochene elsaßische Wirtschaftsleben wieder aufgerichtet. Keine der außerordentlichen Schwierigkeiten, die sich zeigten und die teils in den durch die Evakuierung verursachten Schäden, teils in den durch das Abfließen des Frankens verursachten Verlusten bestanden, konnte das Aufbauwert hemmen. In wenigen Monaten war das Arbeitslosenproblem praktisch überwunden. Eine großzügige Hilfe erlaubte es den Bauern, im geräumten und versteppten Gebiet wieder an die Arbeit zu gehen. Selbstverständlich wurde sofort die deutsche Sprache wieder in ihr Recht eingeeicht, und die bereits im Oktober veranstaltete Oberelsässische Kulturwoche zeigte, daß das Wiedererwachen des deutschen Elsaß nicht lange auf sich hatte warten lassen. Schritt für Schritt erfolgte die Anpassung an die Reichsverhältnisse. Sie ist heute schon erstaunlich weit gediehen, obwohl in diesem Lande, das drei Jahrhunderte wechselvoller und tragischer Geschichte hinter sich hat, in mancher Hinsicht Jahreshöhe der Entwicklung nachzuholen waren. Aus dem „Elsaßischen Hilfsdienst“ entstand der „Opferdienst“, der die Rufe zur Partei darstellt. Bereits sind die ersten Elsaßler — etwa fünfzehn, die vorbildlich waren im Kampf für die Erhaltung des Deutschtums — in die NSDAP aufgenommen. Andere, die sich ebenfalls bewährten, werden bald folgen. Paul Schall



Haus Kammerzell am Münsterplatz in Straßburg

## Karl Roos kehrt heim

### Abholung vom Friedhof von Champagnacelles

G. Straßburg, 18. Juni. Gauleiter Robert Wagner hat beschlossen, den elsaßischen Blutzug der Bewegung, Dr. Karl Roos, aus der fremden Erde in seine Heimat zurückzuholen. Am Donnerstag werden die sterblichen Reste von dem Friedhof von Champagnacelles, wo die Franzosen den Führer der elsaßischen Heimatbewegung nach der Erschießung in einer Gde beerdigt hatten, durch ein Ehrengeleit der deutschen Wehrmacht nach der Hünenburg übergeführt. Denn Karl Roos war Offizier des Weltkriegswehres und wurde als Spion erschossen, obwohl er sich nie mit Spionage befaßt hat. Der Zug wird durch den Generalreferenten für das Elsaß, Dr. Ernst, abgeholt. In dem Geleit befinden sich von Champagnacelles als die mitgeführten elsaßischen Volkstumsdämpfer. Der Weg führt über Metz und Saarburg. Ueber die endgültige Ruhestätte, die zu einer der großen nationalen Beibehalten Deutschlands gestaltet werden wird, ist noch nicht entschieden. Wie wir hören, wird sie aber in Straßburg sein, von wo Roos seine Bewegung aufbaute und geführt hat.

Auf der Hünenburg wird er im Bergfried aufgebahrt. Hier vom Raum der Nordvogesen aus geht der Blick weit hinaus in die elsaßische Ebene bis zum Straßburger Münster, nach der anderen Seite aber nach Lothringen hinein, für das Roos ebenfalls gekämpft und gelitten hat. Auf den alten Fundamenten der Burg hat Dr. Spieser in den Jahren vor diesem Krieg das Ehrenmal für den Unbekannten Soldaten des Weltkrieges, den elsaßischen Feldgrauen, im Geist des großen elsaßischen Freiheitskämpfers und Weltkriegssoldaten Dr. Roos errichtet.

Das deutsche Volk geleitet mit seinen Gedanken Karl Roos in die elsaßische Heimat am 19. Juni. Es ist dies der Jahrestag der Befreiung Straßburgs, der in die Geschichte eingehen wird als der große Befreiungstag des ganzen Elsaß. Beim der Tag der Ueberführung in die endgültige Ruhestätte kommt, wird das deutsche Volk, werden Tausende von Deutschen jenseits des Rheins an den Straßen, durch die der Zug geht, Karl Roos huldigen, dem Mann, der in die Reihen der Kämpfer an der Feldherrnhalle eingerückt ist, an deren Ehrenmal das stolze Wort steht: Und ihr habt doch gesiegt!

## Kleine Meldungen aus der Heimat

### Eberbachs Kulturleben

Eberbach, 18. Juni. Um der Fortsetzung nach Erweiterung des musikalischen Lebens in der Stadt Eberbach Rechnung zu tragen, berief die Stadt Eberbach im Verein mit den in dieser Sache in Frage kommenden Stellen den ehemaligen Mannheimer Chorleiter Eberhard Heidegger als Musikdirektor der Stadt Eberbach. Die neue Stelle ist hauptamtlich. In der öffentlichen Amtseinführung, die in der Aula der Hohenstaufenschule stattfand, sprachen der Leiter der Eberbacher Kulturgemeinde, der Stellv. Bürgermeister sowie Musikdirektor Heidegger über die heutigen Aufgaben auf dem Gebiete der Musikpflege. Im Rahmen einer Kammermusikstunde gab der neue Musikdirektor eine Probe seines reichen Könnens. Außerdem wirkten an diesem Abend mit: Konzertmeister Beller, Heidegger (Violine) und Fr. Kaab, Eberbach (Sopran). Zum Vortrag gelangten Stücke von Mozart und Schubert.

### Ein rüstiges Mütterlein

Steinsfurt (Kreis Simeisheim), 18. Juni. Frau Katharina Otterstein, noch verhältnismäßig rüstig, konnte das neunzigste Lebensjahr vollenden. Die hochbetagte Frau hat zwölf Kinder das Leben gesehen und ist Inhaberin des goldenen Mütterkreuzes. Die Jubilantin ist dreizehnmal Großmutter und dreundvierzigmal Urohmutter geworden.

### Aus Spiel wurde Ernst

Landau, 16. Juni. Einige kleine Buben „spielen“ Fallschirmjäger. Sie erklarierten eine

hohe Mauer, die das fehlende Flugzeug ersetzen sollte, um von dort aus zu „landen“. Dabei ist anscheinend einem fünfjährigen Hofenmay der Schneid abhanden gekommen. Er wollte nicht mehr mitun und verjagte, den Rückzug anzutreten. Doch einer der Spiellameraden ließ dies nicht zu und half mit einem kräftigen Fuß nach. Der unfreiwillige „Fallschirmjäger“ brach darauf bei der Landung ein Bein.

### Blitzschlag durch die Thermosflasche

Birkensfeld, 18. Juni. Die Hausgehilfin Maria Keller von Hoffstett war mit zwei Kindern beim Spaziergang, als sie von einem Gewitter überfallen wurde. Sie suchten Schutz unter einem Baum. Dabei schlug der Blitz in den Rucksack der Maria Keller, in dem sich eine Thermosflasche befand und ging auf den Körper des Mädchens über. Das Mädchen erlitt Verbrennungen, die Kinder kamen ohne Schaden davon.

### Kraftomnibus die Böschung hinuntergestürzt

Straßburg, 18. Juni. Der Fahrer des Kraftomnibusses, der die Straße Straßburg-Wangenburg bedient, wollte kurz vor dem Endpunkt mehreren Fußgängern ausweichen, doch stieß hierbei der Wagen einige Brecksteine, kippte um und stürzte die Böschung hinunter. Von den 40 Fahrgästen wurden neun Personen verletzt. Ein Verletzter mußte in Anbetracht seiner schweren Verletzungen ins Straßburger Bürgerhospital eingeliefert werden.

hautverpflanzungen ebenfalls vorzunehmen. Man erwartet von ihm eine Bestätigung dieser Behauptung. Nun bedeuete: Er unternimmt die Operation bei seiner Frau — die Operation mißglückt! Der ärztliche Ruf seines Mannes ist schwersten Gefahren ausgesetzt, er wird einem Chaos von Anfeindungen gegenübersehen und nicht in der Lage sein, sich ihrer zu erwehren. Herta Starke sah, wie sich Renates Hand zu ihr faltete.

„Bitte, sei still, Herta!“ bat sie, mit einem Unterton namenloser Qual in der Stimme. „Ich habe ja gar nicht verlangt, lebend zu werden... ich habe mich so längst mit meinem jetzigen Zustand abgefunden...“

„Das ist ein Irrtum, Renate, ich weiß es ganz genau: Mit einem solchen Zustand findet sich kein Mensch ab, besonders wenn er weiß, daß es eine Möglichkeit gibt, ihm ein Ende zu machen! Und außerdem würdest du mit deiner Resignation deinem Manne einen schlechten Dienst erweisen. Man weiß in einseitigen Streitigkeiten, daß er eine blinde Frau hat. Heil ist dir nicht, wird es heißen: Aha, Doktor Grundt hat nicht den Mut, den Wert seiner Entscheidung an seiner Frau zu erproben, also muß an der Sache irgend etwas nicht in Ordnung sein! Leuchtet dir nicht ein, daß das seiner jahrelangen Pionierarbeit den Todesstoß versetzen würde?“

„Was soll ich denn tun?“  
Die sonst immer ruhige, immer gefasste Renate Grundt sah die sicheren Boden, auf dem sie zu stehen meinte, wanken. „Du mußt dich operieren lassen!“ sagte Herta fest.

„Ja, aber, wenn... wenn Renate...“  
„Von dem Erfolg der Operation hängt nicht nur dein persönliches Schicksal ab. Mit ihm ist das Schicksal meines Mannes in seiner Eigenschaft als Arzt unlösbar verknüpft! Da Renate in seinem jetzigen Zustand nicht stark genug ist, die Operation durchzuführen, mußt du dich von Hans Birtner operieren lassen!“

Herta Starke atmete heimlich auf. Es war gesagt... und es war, wie sie sich ebenso heimlich zugestanden, nicht einmal ungeheißt gesagt! Eine Frau wie Renate konnte angesichts der

## Augenarzt Dr. Grundt

ROMAN VON ROLF KROHMBECK  
Copyright by Aufwärts-Verlag Berlin

35. Fortsetzung  
„Es ist so schön heute draußen...“ sagte Renate leise. „Wie ein Sommertag fast...“  
Herta Starke deutete sich ein wenig vor.  
„Ich möchte über etwas mit dir sprechen, Renate...“  
„Ja?“  
„Es handelt sich wieder um deine Augen...“  
Herta sah deutlich den Ausdruck leiser Gequaltheit, der in Renates Gesicht trat.  
„Bitte, nicht, Herta!“  
„Doch, Renate! Und du mußt mich jetzt anhören. Du siehst doch deinen Mann?“  
Renate antwortete nicht. Sie nickte nur.  
„Und er liebt dich!“  
„Ich weiß es!“  
„Ich wunderte mich gestern darüber, daß er mit dir bisher nicht über die Möglichkeit einer Operation sprach, durch die du wieder lebend werden kannst. Heute weiß ich, warum er es nicht tat...“  
„Hast du mit Matthias darüber gesprochen?“  
„Nein! Aber mit Doktor Birtner! Ich kann dir heute auch die Ursache seiner Unruhe und Verdrossenheit in den letzten Tagen erklären. Matthias kämpft seit Tagen mit dem Entschluß, dich zu operieren und findet nicht den Mut dazu. Seine Liebe ist es, die ihn daran hindert!“  
„Ich verstehe dich nicht...“  
„Es ist nicht schwer zu verstehen, Renate! Verstehe dich einmal in seine Lage: Es handelt sich um einen Eingriff, der äußerste Hand und eine unerschütterliche Sicherheit der Hand erfordert. Das geringste Versehen heißt den ganzen Erfolg der Operation in Frage! Mat-

thias ist berühmt wegen seiner Augenoperationen, Fälle, in denen kaum ein Hoffnungs-schimmer blieb, löste er. Er ist, wie du ja selbst weißt, ein Fanatiker seines Berufs. Nun aber steht er vor einer schweren Entscheidung seines Lebens, vor der schwersten Wahrscheinlichkeit, die je an ihn herantrat: Er soll den Menschen, den er liebt, operieren! Daß er vor diesem Augenblick zurückdebt, ist ja zu verstehen.“  
„Ich würde es ihm sehr leicht machen...“, kam es so leise von Renates Lippen, daß Herta es kaum verstand.

„Er fürchtet, im entscheidenden Moment die Nerven zu verlieren! Er glaubt, nicht die Kraft zu haben, die Operation erfolgreich durchzuführen zu können! Das Bewußtsein, die Frau, die er liebt, an der er mit jeder Faser seines Herzens hängt, vor sich zu haben, beraubt ihn der Ruhe und Sicherheit, die ihn sonst auszeichnet bei irgendwelchen Eingriffen...“

„Woher weißt du das?“  
„Er hat mit Birtner darüber gesprochen! Birtner bewunderte ihn sehr, besonders, da er weiß, daß Ruhe und Sicherheit die unerlässlichen Voraussetzungen für das Gelingen des Eingriffs sind! Du mußt ihm helfen, Renate!“

„Ich — ihm helfen?“  
„Ja, du mußt ihn von der Last, unter der er über kurz oder lang zusammenbrechen wird, befreien!“

Ein rasloser Zug breitete sich über das Gesicht Renates.

„Ich werde ihm sagen, daß ich...“

„Nein, du darfst ihm gar nichts sagen, Renate!“ unterbrach Herta die Freundin. „Das würde die Sache nur verschlimmern. Es steht nun so, daß Matthias sich eines Tages doch zu dem Entschluß durchringen wird, dich zu operieren... und unter dem Einfluß des Depressionszustandes, in dem er sich befindet, besteht die Gefahr, daß die Operation mißlingt. In demselben Augenblick hat die Sache aufgehört, eure eigene Angelegenheit zu sein! In Herzleichen ist bereits befangen geworden, daß Doktor Grundt in der Lage ist, die an verschiedenen Universitäts-Augenkliniken durchgeführten Horn-

Schreckbilder, die sie vor ihr aufrichtete, nicht nein sagen! Ihrem Manne zuliebe würde sie damit einverstanden sein!“

„Und Matthias...“  
„Birtner ist deinem Manne treu ergeben. Er möchte ihm und dir helfen und stellt sich dir bedingungslos zur Verfügung. Um aber Matthias Analen zu ersparen, die ungeheuren Schäden anrichten könnten, mußt du dich der Operation unterziehen, ohne daß er vorher etwas davon erfährt. Birtner garantiert dir für ein reifloses Gelingen. Bedenke: Du kannst wieder leben und hast mit diesem kleinen Opfer deinem Manne außerdem einen unschätzbaren Dienst erwiesen! Er kann weiterarbeiten, von einer lähmenden Gewissenslast befreit...“

Es war Renate, als hätten Hertas Worte auf einmal den Schleier vor den Unfallschleichen der letzten Tage fortgezogen. Sie glaubte nun Matthias zu verstehen. Seine Unruhe, seine Nervosität, die ganze rätselhafte Veränderung in seinem Sichgeben, seinem Wesen — Herta hatte ihr die Gründe dafür aufgezeigt.

Es war ja plötzlich alles so klar: Alles in ihm trieb ihn, ihr zu helfen... auf der anderen Seite stand sein Ruf als Arzt auf dem Spiel, wenn das eintreten sollte, was Herta eben vorausgesagt hatte, wenn die Operation mißglückte.

Durfte sie ihn dieser Gefahr aussetzen? Mühte sie nicht wirklich von sich aus alles tun, um diesen qualvollen Zustand von ihm zu nehmen?

Ihre Gedanken freisten sich um Matthias. Das Besentischste, die Wiedererlangung ihrer Selbstheit, trat völlig in den Hintergrund. Sie dachte in diese Minuten nicht einmal daran, um was es ging. Was für sie persönlich davon abhing!

Matthias...  
Nur im Unterbewußtsein dümmerte die Entfindung, daß sie ihm dann erst, wenn sie wieder leben konnte, wahrhaft Gefährdin zu sein vermochte, daß dann erst ihre Ehe mit Matthias Grundt ihren wirtlichen Sinn erhalten würde, wenn sie ihm vollwertige Gattin und Kameradin sein durfte!

(Roman-Fortsetzung folgt.)

Das Ungeheuer

Es kam als ein vorgehendes Ungeheuer über die Planeten gekrochen, langsam, unendlich langsam, als gälte ihm der moderne Begriff „Zeit“ überhaupt nicht.

Man stelle sich angezogenes des merkwürdigen Eizentiers einmal vor, wo das aus uns Stadler witzeln würde, wenn einer der richtigen Zaurier, die die Vorzeit belebten, sich den Spatz machte, mitsamt seinem klappernden Kiefer...

Steuerfreiheit bei Entlassungsentscheidungen

Die Steuerfreiheit für Entlassungen, die bei Entlassung auf Grund des Gesetzes zur nationalen Arbeit und des Gesetzes zur Ordnung in öffentlichen Betrieben und Verwaltungen...

Winterliches Idyll im Luftschutzkeller

Er sah wie ein Rabe / Sehn Monate Gefängnis zum Nachdenken

Als das Thermometer unter Null zeigte, war die Liebe heiß, jetzt im Sommer liegt sie merklich unter dem Gefrierpunkt. Es war aber allerbald dazwischengekommen. Er ist neunzehn, sie zweiundzwanzig, beide sind, nach der Strafkasse beiseiten, nicht mehr unbeschrieben.

Die 25. Lebensmittel-Zuteilungsperiode

Mehr Butter statt Schmalz / Reis auf Adäquatharte / Technische Erleichterungen

Die Lebensmittelverteilung für die 25. Zuteilungsperiode vom 30. Juni bis 27. Juli 1941 bringt Erleichterungen und technische Verbesserungen, die für die Verbraucher von besonderem Interesse sind.

Die Verordnungsstelle gestattet es, wie der Reichsernährungsminister in seinem Nahrungsergänzungsmittel, den vielfach gekauften Bäckwaren der Verordnungsstelle zu entsprechen, und auf die Einzelabgabe der Nahrungsmittelarten in gewissem Umfang auch Reis zu verteilen.

die auf die Kleinabgabe der Reichsleitarten für Normalverbraucher und Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren bezogen werden kann, von der 25. Zuteilungsperiode ab 200 Gramm gegenüber bisher 140 Gramm beträgt.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Säuberung des Verkehrs von abgenutzten und unsauberen Geldscheinen

Abgenutzte und unsaubere Geldscheine sind unhygienisch und unästhetisch. Jeder sucht, sie so schnell wie möglich wieder los zu werden. Aber gerade dadurch werden diese Scheine, insbesondere solche zu 5, 2 und 1 Rentenmark, länger als nötig im Umlauf gehalten...

Nationaltheater. Am Samstag, 21. Juni, erhebt die Operette „Drei Wochen Sonne“ von August Popoff zum ersten Male im Spielplan des Nationaltheaters.

Die Großveranstaltung des Heeres auf den Hindenburgplatz. Am Samstag, 21. Juni, erhebt die Operette „Drei Wochen Sonne“ von August Popoff zum ersten Male im Spielplan des Nationaltheaters.

Gebot, Ortsverband Mannheim. Anlässlich eines Gemeindefestabends der Reichsgemeinschaft Deutscher Künstlerinnen und Künstlerinnen (GeDOK), Ortsverband Mannheim im Deutschen Frauenwerk, Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste, gab Frau Else Jantarasch eine gut ausgerichtete Rede...

Was Sandhofen berichtet

Die Deutsche Arbeitsfront NSG „Kraft durch Freude“ hat für das Stadtgebiet Sandhofen einen heiter besetzten bunten Unterhaltungsabend im Morgensterntal am Sonntagabend angelegt.

Das überne Ehepaar feierten die Eheleute Werkmeister Heinrich Bolterhoff und Frau Katharina, geb. Hanert, Sandhofen, Taubentstraße 1a.

Eau de Cologne

Die Gemeindefestabende in Sandhofen (Saarbrücken) sind eine große Freude für die Bevölkerung. Die Veranstaltung wird am Sonntag, den 23. Juni, im Morgensterntal stattfinden.

Pfalzwanderung des Schwarzwaldvereins

Dem Wunsch der Reichsbahn, den Reisefreizeit auf das äußerste notwendige Maß einzuschränken, entsprach auch der Schwarzwaldverein, indem er die geplante Pfalzwanderung an die Oberhaardt ablegte und an deren Stelle eine Wanderung aus dem nördlichen Bereich...

Wir gratulieren!

Seinen 75. Geburtstag feierte Carl Hoeller, Mannheim, Leibnizstraße 4. Ihren 60. Geburtstag feierte Frau Razda Wendler, Mannheim, Mittelstraße 29.

Das 50-jährige Arbeitsjubiläum konnte Laborant Adolf Friede, Mannheim, D 7, 10, bei der Firma Chemische Fabrik Joh. A. Penderfer GmbH, Ludwigshafen a. Rh. begehen.

Traktoren für den Reichsbau. Die Reichsbauverwaltung hat für den Reichsbau 1000 Traktoren bestellt. Die Lieferung wird in den nächsten Monaten beginnen.

„Siebenmonatskinder“

Ueber ärztliche Erfahrungen mit früh Geborenen

Wir lesen in dem maßgebenden wissenschaftlichen Werke über die zu früh Geborenen, die „Unreifen“, erstaunliche Dinge, die wir im ersten Augenblick nicht zu glauben vermögen. Danach hat der Arzt Mansell ein Kind beobachtet, das bei seiner Geburt 510 Gramm wog, also kaum mehr als ein Pfund.

Was können wir aus diesen wenigen Tatsachen für Schlüsse ziehen? Zunächst ganz einfach: das zu früh Geborene ist ein Kind, das in der Welt ist, und das wir als „vernünftige“ Mensch das von vornherein als vererbte Lebensmitel bezeichnen würden.

Ein ungarischer Arzt namens Fischer-Dan hat ein Kind beobachtet, das bei der Geburt 600 Gramm wog, dessen Gewicht dann auf 540 Gramm zurückging, das dann aber aufholte und mit zwei Jahren einen sehr intelligenten Eindruck machte.

Die aber macht man das? In den meisten Fällen wird es für Vater und Mutter schwer sein, im Hause für alles nötige zu sorgen. Bei Sieben- und Achtmonatskindern geht es noch am besten.

anzuführen. Dann kommt die kritische Zeit, in der das Kind, wie übrigens jedes normale Kind auch, zunächst einmal abnimmt. Da ist ununterbrochene Überwachung und Sorge nötig. Geht es dann aber aufwärts, heißt das Gewicht an, so kommt bald die Zeit, wo das Frühgeborene die anderen einholt.

Ladislav von Szerdahelyi der neue 1. Konzertmeister des Landes-Symphonicorchesters Westmark

Als Nachfolger des verstorbenen Konzertmeisters Josef Bauer wurde der bisherige 1. Konzertmeister des Deutschlandsender, Ladislav von Szerdahelyi, verpflichtet.

Kleiner Kulturspiegel

Musik. Der siebenundzwanzigjährige Dirigent des Badischen Staatsorchesters Karlruhe, Otto Mayerath, wurde in der Berliner Philharmonie als Beethoven-Anriepert spontan gefeiert.

Schrifttum. Der französische Schriftsteller Guy de Pourtales ist im 57. Jahre gestorben. Er war der Verfasser zahlreicher biographischer Werke, so über Liszt, Chopin, Ludwig II. von Bayern und Nietzsche.

Film. Einige Schweizer Blätter beschäftigen sich zur Zeit mit der Tatsache, daß 80 Prozent aller maßgebenden Männer im Schweizer Filmwesen Juden sind.

Handwerkskunst. In Düsseldorf wurde die Ausstellung „Deutsche Handwerkskunst der Gegenwart“ durch Gauleiter Florian eröffnet.

Die. Kleine Wunden schnell verbunden. Die Ausstellung in Düsseldorf zeigt die Vielfalt der Handwerkskunst in Deutschland.

von zuständige... Herr der Welt... Probe davon... hergeschickten... hat Er hat... USA gepe... Vantag... trogen, nach... Juli 1940, on... vert haben... kommen noch... hige Kapitän... Bis Mitte... schiffe aller... tional-Europ... mentalen fran... und 155 Millio...

Meosevel... herrn der Welt... hatte, hat in... Probe davon... hergeschickten... hat Er hat... USA gepe... Vantag... trogen, nach... Juli 1940, on... vert haben... kommen noch... hige Kapitän... Bis Mitte... schiffe aller... tional-Europ... mentalen fran... und 155 Millio...

Eau de Cologne... Die Gemeindefestabende in Sandhofen (Saarbrücken) sind eine große Freude für die Bevölkerung. Die Veranstaltung wird am Sonntag, den 23. Juni, im Morgensterntal stattfinden.

GeDOK, Ortsverband Mannheim. Anlässlich eines Gemeindefestabends der Reichsgemeinschaft Deutscher Künstlerinnen und Künstlerinnen (GeDOK), Ortsverband Mannheim im Deutschen Frauenwerk, Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste, gab Frau Else Jantarasch eine gut ausgerichtete Rede...

Wir gratulieren! Seinen 75. Geburtstag feierte Carl Hoeller, Mannheim, Leibnizstraße 4. Ihren 60. Geburtstag feierte Frau Razda Wendler, Mannheim, Mittelstraße 29.

Kleiner Kulturspiegel Musik. Der siebenundzwanzigjährige Dirigent des Badischen Staatsorchesters Karlruhe, Otto Mayerath, wurde in der Berliner Philharmonie als Beethoven-Anriepert spontan gefeiert.

Schrifttum. Der französische Schriftsteller Guy de Pourtales ist im 57. Jahre gestorben. Er war der Verfasser zahlreicher biographischer Werke, so über Liszt, Chopin, Ludwig II. von Bayern und Nietzsche.

Film. Einige Schweizer Blätter beschäftigen sich zur Zeit mit der Tatsache, daß 80 Prozent aller maßgebenden Männer im Schweizer Filmwesen Juden sind.

achtet

„Kraft durch Mühe“... Unterhaltungsprogramm... Sonntag... Programm... Tanga... Orchester... Rahmenprogramm... Ein ein... Gefangen... getanz... mit... Der Abend... Kauf... Verkauf... von... werden... gegen... Ankleid... stücke... Käu... den die... Theater... und... Hofen, Lau...

Europas gesperrte Guthaben in USA

Von unabhängiger Stelle wird mitgeteilt: „Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika hat durch Verordnung des Präsidenten vom 14. Juni eine Sperrung über die in den Vereinigten Staaten befindlichen Vermögenswerte von deutschen Reichsbankguthaben verfügt. Auf Anordnung der deutschen Regierung werden daher sämtliche der im Deutschen Reich befindlichen Vermögenswerte von Reichsbankguthaben der Vereinigten Staaten mit sofortiger Wirkung die erforderlichen Maßnahmen durchzuführen.“

Moosevelt, der sich kürzlich noch zum Schutzbereit der Weltwirtschaft auszusprechen die Stirn botte, hat in der Welt wieder einmal eine Probe davon gegeben, wie er sich die Schutzbereitheit denkt und was Europa von einer angelegentlichsten Verpflichtung zu erwarten hat. Er hat sämtliche europäischen Guthaben in den USA gesperrt. Die gesamten amerikanischen Guthaben in Kontinentaleuropas betragen, nach dem Guthabensstand von Ende Juli 1940, an dem sich seitdem nicht viel geändert haben dürfte, 1799 Millionen Dollar. Dazu kommen noch 2400 Millionen Dollar langfristige Kapitalanlagen.

Als Mitte März 1941 war schon etwa die Hälfte aller amerikanischen Guthaben in Kontinentaleuropas der Sperrung verfallen. 497 Millionen französische, 178 Millionen holländische und 155 Millionen Dollar belgische Guthaben,

schweizerische mit 499 Millionen, schwedische mit 198 Millionen, italienische mit 26 Millionen und deutsche mit 14 Millionen Dollar sind zu nennen. Deutschland ist das einzige europäische Land, das sich den USA gegenüber insofern im Vorteil befindet, als seine Einlagen bei amerikanischen Banken wesentlich niedriger sind als die Bankguthaben Amerikas in Deutschland. Die letzteren betragen nach der Statistik des US-Bundesreservbankrates, der vorstehende Zahlen entnommen sind, 47 Millionen Dollar, das ist fast die Hälfte aller Bankguthaben der USA in kontinental-europäischen Ländern, die mit 102 Millionen Dollar ausgewiesen werden. Die langfristigen Kapitalanlagen in Kontinentaleuropas in den USA, die gleichfalls eingezogen sind, stellen sich auf 24 Milliarden Dollar, wovon 1,7 Milliarden den Geschäftsbank repräsentieren. Die entsprechenden Investitionen Amerikas in Europa belaufen sich auf 1,5 Milliarden Dollar. Wenn Washington bestimmten Ländern Europas, so Finnland, Portugal, Spanien, Schweden, Schweiz und Rußland, empfiehlt, die Ausbezahlung der Guthabenssperrung durch Gewährung von Lizenzen zu erkaufen, dann ist das nichts anderes als ein Erpressungsverfah.

Rund 4,8 Milliarden Dollar sind es also, die an kontinental-europäischem Kapital durch Roosevelts Maßnahmen in USA eingezogen sind.

Bau von Erprobungstypen im Gau Westmark

Die Gemeinnützige Wohnungsunternehmung des Gaues in Ludwigsfelden wird im Zusammen mit dem Bauabteilungskommissar im Gau Westmark sofort ein Wohnungsbauprogramm von zunächst 24 Einheiten durchzuführen, wobei die mit dem Erlös des Reichsbankguthabens für den sozialen Wohnungsbau vom 2. Mai 1941 beauftragte Gruppe von 2000 Wohnungen angewandt werden. Ein Haus mit 16 bis 20 Wohnungen soll nach Richtlinie G IV und G I O L errichtet und bei zwei weiteren Häusern sollen die Richtlinien, abgesehen nach den besonderen Wohnverhältnissen des Gaues, angewandt werden. Das erforderliche Gelände ist bereits erworben. Schon im Frühjahr 1942 sollen die Häuserbauarbeiten beginnen. Erst auf Grund der mit dem Bau angedachten Erfahrungen wird die Gesellschaft im Zusammen mit dem Bauabteilungskommissar entscheiden, welche Typen für die weiteren umfangreichen Bauvorhaben der Gesellschaft angewandt werden sollen.

Grethama, Wandfabrikfabrik AG, Mannheim. Die Hauptversammlung, in der von 50.000 RM Aktienkapital 49.220 RM, vertreten waren, beschloß, den Bilanzgewinn von 7314 RM zur Tilgung des Rückzahlungsfonds zu verwenden und 2000 RM auf neue Wohnungsvorhaben. Die Beschloß ferner Umwandlung der Gesellschaft durch Übertragung der Vermögenswerte auf den Hauptaktionär Hermann Roth (Vorstand der Grethama) unter Angewandung einer am 31. März 1941 abgeschlossenen Bilanz. Über die Umbildung der Grethama sind die Aktionäre im Zusammen mit dem Vorstand zu entscheiden, wenn nicht innerhalb von vierzehn Tagen eine Einigung zwischen dem Beteiligten zustande kommt.

Reichsbankausweis. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 14. Juni stellt sich die Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Kommandos und Wertpapieren auf 16.333 Mill. RM. Am einzelnen betragen die Bestände an Wechseln und Schecks sowie an Reichsbankpapieren 15.867 Mill. RM, an Kommandos 35 Mill. RM, an Wertpapieren 431 Mill. RM. Der Federalbestand an Wechseln und Schecks beträgt 78 Mill. RM. Die Bestände der Reichsbank an Wertpapieren betragen sich auf 280 Mill. RM, diejenigen an Schecks auf 151 Mill. RM, erhöht. Die lombardierten Wertpapiere betragen 990 Mill. RM, die lombardierten Wertpapiere betragen sich auf 14.706 Mill. RM, erhöht. Die fremden Gelder betragen 1935 Mill. RM, ausgewiesen.

Zustoren für Rumänien. In Ansehung der beschleunigten Ernte richtete Staatsminister General W. G. u. v. einen Rufus an die rumänische Bevölkerung und forderte sie auf, sich zu Arbeitsgemeinschaften zusammenzuschließen. Der Staatsminister stellte den Rufus bei der Abnahme ihrer landwirtschaftlichen Erzeugnisse stabile Preise in Aussicht. In dem Rufus wird weiter erklärt, die Behörden seien anzuweisen, den Vorkriegspreisen der Erzeugnisse, Anbau sowie alle benötigten landwirtschaftlichen Geräte zur Verfügung zu stellen.

Börsenkennziffern

Die vom Statistischen Reichsamt errechneten Börsenkennziffern stellen sich in der Woche vom 9. bis 14. Juni für die Aktienkurse auf 150,00 gegen 149,03 in der Vorwoche, für die 4-prozentigen Wertpapiere auf 103,29 gegen 103,28, für die 4-prozentigen Industrieobligationen auf 104,57 gegen 104,50, für die 3-prozentigen Industrieobligationen auf 103,82 gegen 103,83 und für die 4-prozentigen Gemeindefinanzobligationen auf 102,81 gegen 102,83.

Kleine Wunden schnell verbunden mit Hunsaplast

Der quer-elastische Schnellverband Hunsaplast-elastisch ist schnell und leicht anzulegen. Er folgt allen Bewegungen, ohne dabei zu behindern.



Keine Dividendenerhöhung bei Südzucker

Die Verwaltung der Süddeutschen Zucker AG teilt mit: Bereits in einer Notiz vom 5. April dieses Jahres wurde darauf hingewiesen, daß die Verwaltung sich mit der Frage einer Kapitalerhöhung noch nicht beschäftigt habe, da das Geld noch nicht erlöschen ist. Trotzdem hat die Aufsichtsratsverwaltung der Süddeutschen Zucker AG, offenbar unter dem Einfluß der Aktionäre, eine Kapitalerhöhung beschlossen, die sich auf 100 Millionen Reichsmark belaufen würde. Die Verwaltung hat sich diesem Bescheid nicht angeschlossen, sondern hat die Kapitalerhöhung nicht durchgeführt. Die Verwaltung hat sich dem Bescheid nicht angeschlossen, sondern hat die Kapitalerhöhung nicht durchgeführt.

Ansiedlung von Soldaten im Osten

Im allen Kriegsjahren der Wehrmacht einen Überdruck über die Planungsmassnahmen im neuen Osten zu geben und den Siedlungsplänen zu zeigen, was sie schon während des Krieges an Arbeit für spätere Bemerkungen tun können, hat das OKW ein Merkblatt über die Verhältnisse im neuen Osten erlassen. Die Verhältnisse im neuen Osten sind im wesentlichen durch die Kriegsjahre gekennzeichnet. Die Verhältnisse im neuen Osten sind im wesentlichen durch die Kriegsjahre gekennzeichnet.

Die Bedingungen für die Siedlung im Osten wird der Reichsführer als Reichskommissar für die Festlegung des Reichsraums zu gegebener Zeit bekanntgeben. Das OKW wird dann die Wehrmachtsangehörigen aufrufen, sich für die Siedlung im Osten zu melden. Bei der Aufhebung im neuen Osten sollen Kriegsteilnehmer allen anderen Bewohnern, die dieser Siedlung, voran.

Der Spar- und Bauverein Mannheim gab Rechenschaft

In der diesjährigen Generalversammlung, zu der in dem Casinoaal einberufen wurde, wurde Bericht gegeben über das Geschäftsjahr 1940. Die Bilanz zum 31. Dezember 1940 zeigt einen Überschuss von 1.000.000 RM. Der Spar- und Bauverein Mannheim gab Rechenschaft über das Geschäftsjahr 1940. Die Bilanz zum 31. Dezember 1940 zeigt einen Überschuss von 1.000.000 RM.

„Amicitia“-Bierer trifft auf schärfste Gegnerenschaft

Mit fünf Nationen auf der „Großen Grünauer“

Berlin, 18. Juni. Die „Große Grünauer Ruderregatta“, von jeder ein sehr bedeutendes ruderportliches Ereignis, hat auch diesmal wieder, im zweiten Kriegsjahre, eine erstaunlich gute nationale und internationale Beteiligung aufzuweisen. In 29 Rennen hatten am Wochenende auf der klassischen Berliner Olympiaruderstrecke 51 Vereine mit 116 Booten aus fünf Nationen. Die Teilnahme der besten Ruderer aus Italien, Ungarn, Dänemark und Kroatien stellt die letzten Kriegsjahre vor eine nicht leicht zu lösende Aufgabe. Hierbei gelangt der Dreierbooter Berlin - Wien - Budapest, den in den letzten sechs Jahren jedesmal Budapest gewonnen, zum fünfzehnten Male zum Austrag. Berlin wird durch den Berliner RC vertreten, Wien durch eine Auswahlmannschaft der Vereine Gilda, Kriesen und Argonauten, sowie durch den Ruderklub, und Budapest durch seinen schnellsten Achter.

Großplangung des Reichsjugendturnens

Planmäßige Arbeit auf allen organisatorischen und fachtechnischen Gebieten

P. Bl. Mannheim, 18. Juni. In Ulm, der Stadt der diesjährigen deutschen Turn- und Spielmeisterschaften, lagten die Reichsjugendturner, um dem innerlichen Betrieb für die nächsten Monate Ziel und Richtung aufzuzeichnen und die Veranstaltungen festzulegen. Angesichts des zur Zeit bestehenden Mangels an Übungsleitern sind, um die Breitenarbeit für die Dauer des Krieges lebensfähig zu erhalten, in allen Vereinen mindestens viermal im Jahr Turnveranstaltungen im Wechsel mit Vorturnerstunden abzuhalten, dringend erforderlich. Sie haben in den Bezirken und Vereinen ihren weiteren Ausbau zu finden. Dem Nachwuchs und der Reserve obliegt die Pflicht, hier in die Lücken zu springen. Um eine Ausrichtung auf gleichmäßiger Grundlage zu erreichen, werden Übungsberichte für das Männerturnen, das Turnen der männlichen und weiblichen Jugend und für das Kinderturnen angefertigt. Daneben werden Lehrbriefe herausgegeben, die in einer gemeinsamen Arbeitsstunde der Männerturner und der Gebietsfachvereine erarbeitet, den Leitern der Vorturnerstunden das bestmögliche Material an die Hand geben. Auf diesem festen Grund baut sich planmäßig die fachliche Arbeit auf, um in der Spitzenleistung zu erben.

Weberfachliche Breitenarbeit

P. Bl. Mannheim, 18. Juni. Breitenarbeit und Spitzenleistung sind die beiden hervorstechendsten Merkmale unserer sportlichen Betriebe. Sie gehören organisch zusammen und sind nicht voneinander zu trennen. Wären beide nicht die leichtathletischen Vereinsmeisterschaften sowie die angeordneten Frauenwettkämpfe, die in den Monaten Juli bis September in allen Bezirken durchgeführt werden. Nachdem die leichtathletischen Vereinsmeisterschaften überfachlich ausgeschrieben wurden, erklärt es das Fachamt Turnen als dringend erwünscht, daß sich die Turnvereine mit Mannschaften an ihnen beteiligen. Im Bezirk Mannheim macht es der Bezirksvorsitzende Staff allen Vereinen zur Pflicht zur Ablegung der leichtathletischen Wettkämpfe bis 15. September. Für alle Gemeindefunktionen sind in der unteren Klasse 4 aktive Männer und Frauen ausgeschrieben. Für die Männer kommen 200 und 1500 Meter Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen sowie 4-mal-100-Meter-Staffel, für die Frauen 100-Meter-Lauf, Hoch- und Weitsprung, Kugelstoßen, 4-mal-100-Meter-Staffel in Frage. Die von der Reichsfrauenwart angeordneten Frauenwettkämpfe sollen unsere Frauen und Mädchen zu schönen Gemeindefunktionen zusammenführen, in deren Mittelpunkt Vereinswettkämpfe stehen, bei denen die ganzen Abteilungen in Erscheinung treten. Der Wettkampf besteht aus einem Hinführungswettkampf (Pflanzlied, vorbereitete Gumnastik, zwei Spiele, Kugelstoßen und 400-Meter-Gruppenlauf).

Sport in Kürze

Die Internationale Box-Union hat die Europameisterschaft im Mittelgewicht neu ausgeschrieben, da der Kampf Besselmann (Köln) - Casella (Italien) wegen Erkrankung des Italieners vorläufig nicht zustande kommt. Der Kölner gilt weiterhin als Anwärter. Hindenburg Minden und Polizei Hamburg, die am 29. Juni den Endkampf um die deutsche Handballmeisterschaft bestreiten, fanden sich in Minden im Freundschaftskampf gegenüber. Die Gastgeber siegten 8:6 (4:4). Als Schiedsrichter für das Handballspiel um die Deutsche Meisterschaft, das am 29. Juni Hindenburg Minden und Polizei Hamburg in



Die köstliche Erdbeer-Rhabarber-Marmelade selbst bereiten: mit Dr. Oetker Gelier-Hilfe



Zutaten für etwa 3 kg Marmelade: 750g Erdbeeren (vorbereitet gewogen), 750g Rhabarber (vorbereitet gewogen), 1 Großbeutel Dr. Oetker „Gelier-Hilfe“, 1 1/2 kg Zucker. Kochzeit: 3 Min. mit „Gelier-Hilfe“, weitere 8 Min. mit Zucker. Die Erdbeeren werden gewaschen, gut abgetropft, sorgfältig verlesen und entstiebt. Man wägt die im Rezept angegebene Erdbeermenge genau ab, gibt sie in einen Kochtopf und zerdrückt sie sorgfältig, am besten mit einem Holzstampfer. Größere Stücke können vorher durchgeschneitten werden. Der Rhabarber wird gewaschen und abgetropft (nicht abziehen!). Man wägt die im Rezept angegebene Rhabarbermenge genau ab. Danach wird er in ganz feine Stücke geschneitten und zu den Erdbeeren gegeben. Die weitere Herstellung erfolgt nach den auf den Beuteln gegebenen Anweisungen. 1 Großbeutel reicht für etwa 3 kg Marmelade. Bitte ausschneiden!

Dr. Oetker-Backberatungen z. Zt. Mannheim L 12. 6 Eintritt frei.

Neu  
eingetroffen!

# Bast- Matten

für Bad, Balkon  
u. Luftschutzkeller

Ferner preiswerte mittelgroße  
**Einkaufskörbe**

Matten  
80/100 cm  
Stück **1.80**

Matten  
80/100 cm  
Stück **2.25**

Matten  
80/150 cm  
Stück **2.75**

Matten  
80/150 cm  
Stück **3.35**

Matten  
60/200 cm  
Stück **3.65**

Einkaufs-  
körbe  
**295 390**

Beachten Sie bitte unser Spezialfenster

KAUFHAUS

# HANSA

MANNHEIM

Ihre Vermählung geben bekannt

Gustl Müller  
Gretl Müller geb. Ehrens

19. Juni 1941

Mannheim  
Rappelstraße 18

z. Z. Wehrmacht

## Versteigerung

Freitag, den 20. Juni 1941,  
vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr  
versteigere ich in behördlichem Auftrag

**B 1, 1, eine Treppe**

Kleider, Anzüge, Wäsche, Deckchen,  
Bademäntel, Krawatten und vieles  
Ungenannte.

Die Sachen sind gebraucht, jedoch gut erh.  
**Alois Stegmüller, Versteigerer**

## Geschäfte

Pachtgesuche · Verkäufe usw.

Das als Ausflugspunkt beliebte

## Gasthaus zur „Post“ in Würm

dicht bei Pforzheim, bestehend aus Wirt-  
schaftslokal, Nebenzimmer, Saal, Garten-  
wirtschaft und 11 Zimmern, ist besonderer  
Umstände halb, anderweitig zu verpachten.  
Es kommen nur Bewerber in Frage, die in  
der Lage sind, gelegentlich auch größere  
Vereine, Gesellschaften und dergleichen be-  
stens zu bewirten. — Näheres durch:  
**BRAUEREI BECKH - PFORZHEIM**

### Heirat

Ende 20, angenehmes Aussehen, sucht gebild. Dame zw. bald. Heirat. Näh. unt. AV 545 DEB.

Diplom-Ingenieur, 33 Jahre, gute Erscheinung, sucht nettes, gebild. Mädel zwecks bald. Heirat. Näh. erbet. unt. AV 546 DEB.

Postinspektor 40 Jahre, sympath. Wesen, naturlieb., sucht Ehe mit häusl., zuverläss. Dame. Näh. erbet. unt. AV 547 DEB.

Mittl. Reichsbahnbeamter, 50 Jahre, bester Ruf und Charakter, sucht Heirat mit gebildeter, verständig. Dame. Näh. erbet. unt. AV 548 DEB.

Näheres:

**D. E. B.**  
W. Mohrmann  
Mannh., M 3, 9a  
Ruf 277 66  
Die erfolgreiche Ehe-Anbahnung

### Küchen

Büfett, Kuchentisch, 2 Zylinder, Gofert  
**Schlafzimmer**  
Eiche, dreifach, 180 cm, Größe, stauraum, 200 cm  
verkauft  
**Möbelmeißel**  
E 3, 9

### Foto-Rohr

P 2, 2

**Polster-  
Möbel**  
reinigt und  
entmottet  
**Färberei  
Kramer**  
Ruf 40210  
Werk 41427

**Delfin  
Motten**

Zu haben in Drogerien u. Apotheken

### Kraftfahrzeuge

#### Lieferwagen

Tempo oder Drama, gut erhalten, zu kaufen gesucht  
**Edeka Großhandel**  
Mannheim, G. m. b. H.  
Berb.-Kanal, Unterd. 12  
Fernsprecher 239 66 (94020 8)

#### Personenwagen

Was erhaltener, gebrauchter  
Das 2/2 Stier gegen Halle zu Kauf, 2000 u. 2000 (28 792 8)  
Fernsprecher Nr. 471 37.



Das führende  
**Spezialhaus**  
für  
**Auto**  
und  
**Motorrad**  
Zubehör  
**Haefele**  
Mannheim, N 7, 2  
Fernruf 27074

### Geschäfte

#### Gut eingerichtet. Bäckerei

mit 3-Zimmer-Hofbau, per Hof, oder später abzugeben zu verpachten.  
Immobil.-Büro Rich. Hermann  
N 5, 7

### Im Auftrag habe ich zu veranl.:

#### 1 Kelterei

bestehend aus: 1 Schner, Cölmühle sowie 1 Presse für 4 Scarnen, in sehr gutem Zustande. (69 118 8)  
Fungo & H. B. Mannheim, N 7, 15  
Eingangshöhe 100 cm.



„Mein Schuhzeug ist stark strapaziert,  
was mach' ich, wenn es alle wird?“  
„Viel besser als das Klagen nützt,  
daß man den Schuh durch Pilo schützt!“

**Pilo**

die zeitgemäße Schuhpflege

## Verdunklungs- Rollos

Oeder, D 3, 3  
Fernsprecher 247 01

## Anmeldungen

für die höhere Privatschule

### Institut und Pensionat Sigmund

Mannheim A 1, 9 am Schloß

werden werktäglich entgegengenommen. Tag- und Abend-  
schule, Lehrplan der Oberschule, 1. bis 8. Klasse, Um-  
schulung, Nachkurse, Arbeitsstunden, Gewissenhafte Er-  
ziehung im eigenen Schülerheim. — Prospekt frei.

Dir. Professor Metzger

### Staff Karten!

Für die vielen liebevollen und gütigen Beweise  
der Teilnahme, die mir aus Anlaß des Heimganges  
meines lieben Mannes dargebracht wurden, sage  
ich, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen,  
innigen Dank.

Mannheim (U 5, 4), im Juni 1941.

Frau Elisabeth Walzer, geb. Schaub



Unser Arbeitskamerad

## Walter Blum

Feldwebel im MG-Batt. eines Fallschirm-Regts.

fiel auf Kreta für Führer, Volk und Vaterland den Helden-  
tod. Wir sind stolz auf ihn und werden sein Andenken alle-  
zeit in Ehren halten.

Mannheim, den 18. Juni 1941.

Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firmen

**Ernst Cramer & Co.**

Rheinische China-Einfuhr Dr. Pohly & Röbel

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem  
Leiden verschied am 17. Juni 1941 mein lieber Mann, unser  
herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Opa,  
Bruder, Schwager und Onkel

## Peter Jung

im Alter von 57 Jahren.

Mannheim-Friedrichsfeld, den 18. Juni 1941.

In tiefer Trauer:

Frau Barbara Jung, geb. Maas  
Dr. Kurt Jung, z. Z. i. Felde, u. Frau Erna, geb. Walter  
Herb. Jung, z. Z. i. Felde, u. Frau Carola, geb. Stückel  
und Kurtchen, nebst Verwandten

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 20. Juni 1941,  
um 17 Uhr von der Leichenhalle in Friedrichsfeld aus statt.

Am 16. Juni 1941 verschied nach 27jähriger Tätigkeit im  
Dienste der Stadt Mannheim der

Bauinspektor

## Johann Regele

Der Verstorbene hat in den langen Jahren seiner Tätig-  
keit stets treue Dienste geleistet. Die Stadt Mannheim wird  
ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim, den 17. Juni 1941.

Der Oberbürgermeister der  
Stadt Mannheim

Am Mittwochfrüh ging unsere liebe, gute Tante, Frä.

## Babette Bauer

im Alter von 86 Jahren in die Ewigkeit ein.

Ladenburg, den 19. Juni 1941.  
Schwarzkreuzstr. 14

In tiefer Trauer:

Im Namen der Anverwandten:

**Martin Bauer jr.**

Mannheim, Große Merzelstraße 12

Die Beerdigung ist am Freitag, dem 20. Juni 1941, um  
17 Uhr in Ladenburg.

### Todesanzeige

Schmerzerfüllt geben wir hiermit die Nachricht, daß  
mein herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwie-  
gervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

## Johann Theobald

Lokomotivführer i. R.

(im Alter von 62 Jahren am 17. Juni 1941 sanft entschlafen ist.  
Mhm.-Neuhemsheim (Landsknechtweg 51), den 19. Juni 1941

In tiefer Trauer:

Elisabeth Theobald, geb. Hamann  
Erna Schweizer, geb. Theobald  
Karl Theobald, z. Z. Wehrmacht  
Heini Schweizer, z. Z. Wehrmacht  
und Enkelkinder Edith und Karlheinz

Beerdigung: Samstag, 21. 6., 15 Uhr, Friedhof Neckarau.

Nach kurzer Krankheit ist unser unvergeßlicher, treu-  
besorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und  
Onkel

## Johann Georg Kummer

im Alter von nahezu 72 Jahren von uns geschieden.

Mannheim (Goethestr. 14), den 17. Juni 1941.

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung: Donnerstag, 14.30 Uhr.

Offene Stellen

Wir suchen zum baldigen Eintritt 1 Laborantin für verantwortungsv. Tätigkeit. Branche-kennnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an: Friedrich Eiermann Nahrungsmittelfabrik G.m.b.H., Stuttgart-N., Kasernenstraße 18 - Postfach Nr. 866

Bitte Offertenziffern deutlich schreiben!

Sehrling Verkäuferin für alle Waren

1 Küchenmeister 1 Nachtportier 1 Servierfräulein

Selbständiger Koch für ausgedehnte Gaststätte

Blauer Harmonikapieler gesucht

Nachtportier tüchtig, zuverlässiger Mann

Zuche für sofort einen erstklassigen Schneider

Hausdiener für Botengänge und leichte Haus- und Hausarbeiten

Junge Verkäuferin in Bekleidungs-Geschäft

1 Zimmermädchen 1 Weißzeugmädchen

Älteres Mädchen in Haushaltung gesucht

Kassiererin nachmittags per sofort

Rehrstelle für alle Waren

Ich suche 1 Anfängerin und 1 Kontoristin zum baldigen Eintritt für mein Lotteriebüro

Gezielte Person für Telefon und Registratur zum sofortigen oder bald. Eintritt

Zu verkaufen Ruderboot (Kamillenboot mit Steuerflügel)

Zu vermieten 5-Zimmer-Wohnung

Großer Verkaufsraum auch f. Warenverkauf

Mietgesuche 1 Zimmer und Küche

Kaufgesuche Balkonstühle

Kaufe Pistolen

Gebrauchte, aber gut erhaltene Frankiermaschine

Gebrauchte Kontrolluhr per sofort zu kaufen

Eine kleine, gebrauchte Bandsäge

3-Zimmer-Wohnung einzeln, Bad, mit Balkon

3-Zimmer-Wohnung mit 2-Bad

3-Zimmer-Wohnung mit 2-Bad

Möbl. Zimmer sofort gesucht

Möbl. Zimmer sofort gesucht

Möbl. Zimmer sofort gesucht

Möbl. Zimmer sofort gesucht

Möbl. Zimmer sofort gesucht

Mietgesuche 1-Zim.-Wohn. ober terr. repar. Zimmer

5-Zim. Wohnung 2-Zim.-Wohn.

2- bis 3-Zim.-Wohnung

Wohnungstausch 2- od. 3-Zim.-Wohnung

Kraftfahrzeug 100 ccm MSU "Quick"

2 Radioregler

Chaiselongue

2 Paar Schuhe

Regulator Kinderbett

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

Krautfässer (eiser) 4 Stk. zu verkaufen

Marmorplatte (für Tisch) 2,00 m x 1,00 m

Jüföfen 3 Stk. Größe zu verm.

Foto-Apparat (Leica) zu verkaufen

Wegen Umzug zu verkaufen: 2 Paar Schuhe

Gebr. Piano (Schaff) zu verkaufen

2 Radioregler

Chaiselongue

2 Paar Schuhe

Regulator Kinderbett

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

2 Paar Schuhe

Anordnungen der AGDAV

Detektiv-MENG Mannheim

Schlachthof Freibank

Zwangsvollstreckung

Grundbuchamt

Viernheim Bezugsliste

Ladenburg Mutterberatung

Geldverkehr 2000 RM. zu leih. gesucht

Verloren Gelder Stoffgürtel

Entlosgen Wellenstich



Elegante Sommerkleider hat Meister Zwirn hereinbekommen.

Engelhorn-Surm Mannheim O5-27

Offene Stellen

Stundenlohn

Haus-schneiderin

3 Jn. Mädchen evtl. auch Frau

Weinstiel

Wfm. Redaran

Wfm. Redaran

Wfm. Redaran

Zu vermieten

3-Zim.-Wohn.

3-Zimmer-Wohnung

Berkaufshauschen

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Zu verkaufen

Gartenhaus

2flam. Gasherd

Foto

Harmonika

Herrenrad

Silb. Herren-Tafeluhren

2 Holzbettstellen

Offene Stellen

Stundenlohn

Haus-schneiderin

3 Jn. Mädchen evtl. auch Frau

Weinstiel

Wfm. Redaran

Wfm. Redaran

Wfm. Redaran

Zu vermieten

3-Zim.-Wohn.

3-Zimmer-Wohnung

Berkaufshauschen

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Zu verkaufen

Gartenhaus

2flam. Gasherd

Foto

Harmonika

Herrenrad

Silb. Herren-Tafeluhren

2 Holzbettstellen

Offene Stellen

Stundenlohn

Haus-schneiderin

3 Jn. Mädchen evtl. auch Frau

Weinstiel

Wfm. Redaran

Wfm. Redaran

Wfm. Redaran



Das Zusammenspiel dieser beiden ist etwas Einmaliges!

**Marianne Koppe**  
**Kans Söhnker**

*Auf Wiedersehen Franziska!*

mit Fritz Odemar - Rud. Fernau - Herm. Speimanns - Herbert Hübner - Margot Heischer - Josefina Dora - Frieda Richard

**Die Wochenschau**  
2.45 5.15 7.45  
ALHAMBRA P 7, 23

**Luise Uffrich**  
„Mirzi, d. Goldamsel v. Wien“ in  
**Vorstadt-Varieté**  
3.00 5.10 7.45  
Heute letzter Tag!  
**SCHAUBURG K.L.S.**

Heute letzter Tag!  
Mens Söhner  
Magda Schneider,  
Paul Kemp  
**Musik für Dich**  
Neueste Wochenschau  
Jed. ab 14 J. zug.

**REGINA**  
LICHTSPIELE  
MANNHEIM-NECKARAU

**GLORIA**  
SECKENHEIMERSTR. 13  
Der große Erfolg!  
Magda Schneider-Paul Hörbiger  
**Herzensfreund-  
Herzensleid**  
Carola Höhn - Lucie Englisch  
Paul Klinger - Günt. Lüders  
Rosita Serrano singt

**Wochenschau:**  
Kampf um Krota  
Jugend über 14 Jahren zugelassen!  
3.00 5.05 7.35 - Npt.: 3.25 5.50 8.25

**U-BOOTEK!**  
Westwärts!



In diesem Film pulst der stürmische Herzschlag unserer Zeit, aus ihm spricht die Kraft, der Glaube und Zuversicht jener Kämpfer der Meere, die in erster Linie berufen sind, an Deutschlands Zukunft zu schiedeln.

In den Hauptrollen:  
**Herbert Wilk - Ilse Werner**  
H. Engelmann - J. Brennecke - Carsta Löck  
Spielleitung: Günther Rittau

**Festliche Premiere morgen!**  
2.45 4.30 7.30 Uhr

Ehren- und Freikarten sowie alle Vergünstigungen sind in der Festvorstellung 7.30 Uhr aufgehoben!

Heute letzter Tag! 2.45 5.00 7.45 Uhr  
**Männerwirtschaft**

**UFA-PALAST**

**CAPITOL**  
Heute letzter Tag  
Neu-Aufführung!  
Marika Röck - Heinz v. Cleve - Fritz Kampers  
in dem großen Zirkuskoloss  
**Leichte Kavallerie**  
Die neueste Wochenschau  
Jugendliche zugelassen!  
Haldhofstr. 2 - Tel. 52772

**LICHTSPIELHAUS MÜLLER**  
Heute letzter Tag!  
Christel Mardays  
Theo Lingen - Herm. Thimig - Willy Schoeffers  
in dem unsterblichen Sing-  
spiel überschäumender  
Fröhlichkeit  
**Im weißen Rößel**  
AM WOLFGANGSEE  
Die neueste Wochenschau  
Jugend nicht zugelassen  
Mittelstr. 41 - Tel. 52772

Modernes Theater im Süden der Stadt  
Heute unwiderruflich **letzter mal**  
Ilse Werner in der schönsten Rolle  
ihres Lebens:  
**Die schwedische Nachtigall**  
ab Freitag: Willy Birgel  
... reitet für Deutschland  
Beginn jeweils 5.15 7.30 Uhr

**Stadtschänke**  
„Dürlacher Hof“  
Restaurant, Bierkeller  
Münzstube, Automat  
die Gaststätte für jedermann  
MANNHEIM, P 6, an den Planken

**Einhorn-Kreuztee**  
wird d. g. Jahr m. g. Erfolg gete  
b. Versch. u. e. alt. Gesundheits-  
pflege. Gemüthl. ersten Ranges!  
RM 1.- nur untl. Einhornkreuztee in  
all. Apoth. Herst. Einhornapoth. R 1

Konzerte der Stadt Ludwigshafen a. Rh.  
**Drittes Chorkonzert**  
am Samstag, dem 28. Juni 1941, 19.30 Uhr, im großen  
Saale des Feierabendhauses der IG-Farbenindustrie AG.  
Zur Aufführung: **Der Feldherr**  
Gesang:  
Freiheits-Cantata für drei Solostimmen, gemischten Chor  
und Orchester von G. F. Hädel in der Einrichtung von  
Dr. Hermann Stebbani.  
Ausführende sind:  
Edith Laur, Sopran - Irena Belle, Alt - Jakob Zabel,  
Tenor - Rudolf Bayle, Bass - Paul Borholz, Orgel  
Eise Steeger, Cembalo - Der Beethovenchor - Der  
Knabenchor der Rheinschule - Das Landes-Symphonie-  
orchester Weimar - Leitung: Universitätsmusik-  
direktor Professor Dr. Reinhard Hermann Köppen.  
Eintrittspreise zu RM 3.50, 2.50, 1.50 und -50 an der Abend-  
kasse und in den Vorverkaufsstellen: in Ludwigshafen a. Rh.,  
Rohr, Bismarckstraße 65, und Verkehrslokal am Ludwigshafen; in  
Mannheim: Musikhaus R. Ferd. Fedel, O 3, 10 (Ruhlfelderstr.).

Kunsthandlung  
**HECKEL**  
Kunststraße O 3, 10  
In meinem Schaufenster und Innenraum

Zur Zeit Sonder-  
**Ausstellung**  
Gemälde - Aquarelle -  
Federzeichnungen  
Gerhard Pfaff  
Ingrid Andersson

„Der deutsche  
englische Delle  
führung, da  
lichten Verbün  
melde der L  
nationalzeitung“  
per hatte sofo  
rücklichen Fre  
Presse und de  
die Bedeutung  
um ihn nicht a  
Lieder la g  
lassen. So ist  
nun mit auf d  
London nicht  
nerhalb der G  
einbarungen u  
Klöbe Vertrag  
dungen neutra  
geht doch her  
die weittragen  
paties nicht g  
wissen genau  
Welt, daß der  
diplomat  
und eine In  
dons 18. De  
allen Zeitunge  
dris bis nach  
räft wird.

Sie bereits  
melde, daß m  
türkische Allie  
Man bemüht  
englisch-türkisc  
verbunden und  
douter Korref  
melde, daß „  
wird“. Britisc  
der Londoner  
lung melde,  
grundsätzlich  
der Türkei  
Englands a u  
auch Befürcht  
tion des Kün  
Kiederlage er  
jenliche Mein  
fort, war der  
ter Apfel, un  
der Möglichkei

Endlich gef  
über Zolium.  
Woll“ schreit  
glänzenden W  
geschicht in de  
die Absicht hat  
Kienner zu wä  
rung der Gbr  
schen dann ihr  
sächlich antret  
Zand vor. Di  
ein Ziel der  
Rede davon be  
geschlagen wu

Was wir ge  
fängt sich dar  
vor Zolium ei  
vollzogen und  
von 400 Kauf  
anderen moto  
General Wab  
ein Aprilscher  
anderen Kauf  
ner Aug. den  
Hauptquartier  
in angetreie  
durch harte K  
entziehen. We  
Aufwand beg  
sein soll als  
man sich in  
eines besseren  
deutschen Zre  
schen Gen  
beuten Angriff

**J. G. Konzerte**  
Dienstag, den 24. Juni 1941  
20 Uhr, im Feierabendhaus der J. G. Farben Aktieng.  
Ludwigshafen, St. Markstraße 47  
**Gastkonzert des  
Straßburger  
Ginjonie-Orchesters**  
Leitung:  
Wolfgang Fortner, Heidelberg, Dr. Herbert  
Haag, Heidelberg, Orgel  
Programm:  
Bach, Beethoven, Fortner  
Karten zu RM 2.-, 1.- im Musikhaus R. Fedel, Kunststraße

**Café-Wien**  
P 7, 22  
Planken  
Ruf 21878  
Das Haus der guten Kapellen - die eigene gepflegte Konditorei

Heute Donnerstag  
nachmittags  
**Wunsch-Konzert** für die  
Hausfrau  
Abends 19.30 Uhr: **Moderne Musik** von Meistergeiger  
Victorio Christo-Foietti und seiner Künstlerschar

Morgen Freitag wegen Betriebsruhe geschlossen

**Palast-Kaffee**  
**Rheingold**  
Mannheim  
Das große Konzert-Kaffee  
mit eig. erstkl. Konditorei.  
Konzertzeiten tägl. 4-6.30  
nachm. u. 8-11.30 abds.

Heute Donnerstag  
der beliebte **Bunte Abend**  
Eintritt frei!

**Werde Mitglied der NSV**

**National-Theater  
Mannheim**  
Donnerstag, den 19. Juni 1941  
Vorstellung Nr. 311  
Abd.: Rautengemeinde Ludwigshafen  
**Das Nachtlager in Granada**  
Romantische Oper in 2 Akten  
nach Rinde diechmanns Schauspiel  
bearbeitet von Braun  
Musik von Constantin Bruckner  
Anfang 19.30 Uhr End: 21.30 Uhr

**Luftkurort Neusatz b. Döbel**  
Schöne möbl. Zimmer u. Küche für  
Ferienaufenthalt billig zu vermieten  
Wilh. Knöbler, Hindenburgstraße 27

**Photokopien**  
von Akten - Briefen - Urkunden  
rasch und billig  
**K. Föhrenbach Anwalt**  
T 6, 16 Fernruf 27178

**Sie leben länger** wenn  
Arterienverkalkung  
fernhalten. Nehmen Sie  
**Blattgrün Wagner**  
Arteriosal  
Packung 1.50, 5.40 RM.  
Reformhäuser Eden O 7, 3.  
Mohr, Rathausbogen; Klecke,  
Winkelstr.; „Volkswohl“, Mil-  
teistr. 57 (Ecke Pestalozzistr.);  
Wacker, E. 1, 11; Rth. Berg-  
mann, Münchenerstr.; Halte-  
stelle Almen; Urania, Qu 3, 20;  
Brau, Kleiststraße; Drogerien;  
Krappmühlroggerie, Schwetzingen  
Straße, Drogerie Munding,  
P 6, 3-4; Neckardrog., Mittelstr.,  
Drog. Michels, Marktpl.; Löwen-  
Drog., Hens., Mhm.-Feudenschm.  
Schwetzingen; Drogerie Treiber,  
Drogerie Lader.

**Tanzschule Stünbeek**  
N 7, 8 Fernruf 23006  
Neue Kurse beginnen  
Einzelunterricht jederzeit, Gef., Anmeldungen erst.

**Wilhelm Seumer**  
Inhaber Wilhelm Becker  
K 2, 11 - Fernsprecher 23491  
Papier- und Schreibwarengroßhandlung  
Tüten u. Beutel, Wellpappe u. Cellulose

Wenn Sie **Anzeigen** aufgeben  
wenden Sie sich an  
**D. Frenz Anzeigenmittler**  
O 4, 5 Tel. 20097  
Annahme für auswärtige Tageszeitungen und  
Zeitschriften ohne Aufschlag

Viele gute Anker  
**Armband-  
Uhren**  
im Preis von 30.- bis 60.- RM  
finden Sie bei  
**Uhren-Burger**  
Heidelberg am Bismarckgarten

Beachtet die  
**Luftschutzvorschriften!**

Reichhaltige  
Auswahl  
in  
**Tapeten**  
finden Sie bei  
**Twele**  
E 2, 1  
Fernsprecher 229 13

Am Samstag, dem 21. Juni, 15 Uhr, auf den Hindenburgwiesen in Ludwigshafen a. Rh.

**Großveranstaltung einer Division des Heeres**  
in Gemeinschaft mit der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Gefechtsvorführungen, Pionierstoßtrupps, Flammenwerfer, Panzerwagen, Schwere Artillerie, Fliegertiefangriffe, 300 Sänger,  
4 Musikkorps, Großer Zapfenstreich

Eintrittspreise: Vorverkauf RM 0.50 bis 1.50, an der Tageskasse RM 0.80 bis 2.50. - Für Sonntag im Vorverkauf gelöste Karten haben für Samstag Gültigkeit. - Vorverkauf in Lud-  
wigshafen am Rhein: Verkehrsverein am Ludwigsplatz (Kiosk), Stadthaus Süd sowie Hauptkasse am Hindenburgpark; Vorverkauf in Mannheim: Verkehrsverein im Plankenhof.